

LETTISCHES SÄNGERFESTIVAL

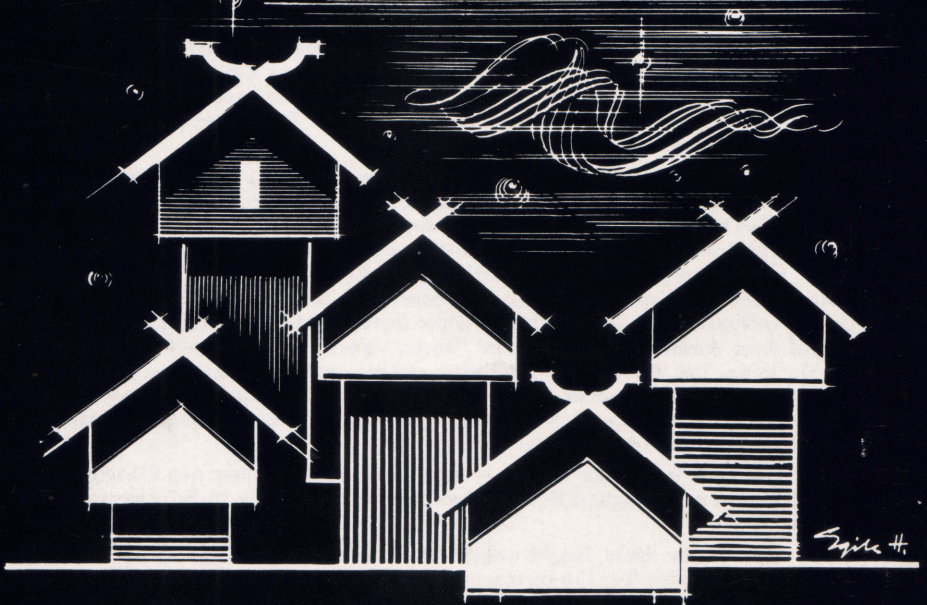
BRINGT

ZUM ERSTENMAL IN WESTEUROPA

EINE KONZERTAUFFÜHRUNG DER ROMANTISCHEN OPER

BAUVTA

von Alfrēds KALNIŅŠ



HALLE MÜNSTERLAND

MÜNSTER / WESTFALEN

**DIENSTAG, den 31. Juli, 1984,
um 18:30**

Maralin NISKA, Sopran (Metropolitan Opera)

Algis GRIGAS, Bassbariton (Chicago Lyric Opera)

Aaron BERGELL, Tenor (New York City Opera)

Kārlis GRĪNBERGS, Bariton (Boston)

Marga APKALNS, Mezzosopran (Hessisches Staatstheater)

Kārlis BAUERS-ZEMGALIS, Bassbariton (Stadttheater, Basel)

DER LETTISCHE CHOR AUS NEW YORK

PHILHARMONIA HUNGARICA

Musikalische Leitung: Andrejs JANSONS

EINTRITTSKARTEN: DM 35.-, DM 25.-, DM 15.-

VORBESTELLUNG: LETTISCHES SÄNGERFESTIVAL, POSTFACH 6328, D-4400, MÜNSTER
TELEFON (02 51) 37 52 77



0319096402

BAŅUTA

In der lettischen Musikgeschichte wird *Baņuta* als klassische Oper betrachtet. Es ist die erste und soweit auch erfolgreichste lettische Oper, die noch heute einen bedeutenden Platz im Repertoire der lettischen Nationaloper Riga einnimmt.

Während Italien und Frankreich sich einer Operntradition von fast 400 Jahren erfreuen können, ist Lettlands musikalische Erbschaft hauptsächlich der an die 2000 Jahre alten mündlichen Volkslied-Tradition verbunden, die nur in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts mit dem Hauptstrom westeuropäischer Musikentwicklung verfloß. Kein Wunder, daß im Jahre 1920, wenn die Unabhängigkeit des jungen Staates kaum gewonnen war, Lettland noch nicht für eine Originaloper bereit war und *Baņuta*, die nicht der zur Zeit allgemein üblichen "verissimo" Manier entsprach, mit einiger Zurückhaltung empfing.

Die neue Oper überraschte das Publikum. Alfrēds Kalniņš war doch vorerst als Organist und Komponist lyrischer Lieder bekannt, und hatte bisher keine Neigung zur dramatischen Bühne kundgegeben. Darum ist seine *Baņuta* umso mehr bedeutend für ihren dramatischen Inhalt, Schwung, und ein vollkommenes Beherrschen der operatischen Kompositionstechniken.

Obwohl Kalniņš Volksmelodien benutzt, besonders um im 3. Akt das heidnische Mittsommernachtsritual hervorzuheben, ist *Baņuta* keine Volksoper im Sinne von *Der Freischütz* oder *Die verkaufte Braut*. Sie ist eher dem Genre des romantischen Musikdramas zuzuordnen. Kalniņš verwendet die Leitmotivtechnik aber nicht im gleichen Maße wie Wagner. Er verläßt sich auf seine musikalische Erfindungskraft um Fragmente des Dramas durch lebhaft symphonische Episoden und mehrere Motive, die in verschiedenen thematischen Verwandlungen die Oper durchziehen, miteinander zu verbinden. Rezitative ahmen weder die italienische "secco" Formel nach, noch widerspiegeln sie Wagner's Methode, bei der die Stimme eine untergeordnete Stelle zum Orchester einnimmt. In *Baņuta* hat die Stimmenführung einen lyrisch deklamatorischen Charakter. Es gibt nur wenige abgeschlossene Arien, und die Musik fließt sozusagen in einem ungebrochenen, durchkomponierten Atem dahin.

Höchst ungewöhnlich in *Baņuta* ist die weitgehende Anwendung des Chores durch das ganze Werk. Wie im griechischen Drama, erläutert der Chor die Handlung und berät die Protagonisten.

In Lettland hat *Baņuta* viele Regierungen überlebt, und wie bei Verdi's *Un Ballo in Maschera*, hat die Zensur Textänderungen angeordnet, um den derzeitigen Wünschen jeder Regierung entgegenzukommen. Für eine Aufführung in 1937 mußte Kalniņš einen Teil der Musik umschreiben und die ersten zwei Akte umorchestrieren. Zu Beginn der Sowjetbesetzung von Lettland im Jahre 1940 wurde ein neues, der Sowjetideologie entsprechende Final verlangt. Diese Version, mit einem "happy end" durch die barockartige Einbeziehung von "deus ex machina", wurde bis 1979 verwendet. Spätere Aufführungen in Riga kehrten zum originalen tragischen Final zurück, aber das Libretto enthält noch immer viele zensurbedingte Änderungen. Für die Konzertaufführung des Lettischen Chores von New York und der Philharmonia Hungarica in Münster, wird der Originaltext vom Manuskript des Komponisten verwendet.

Die Erstaufführung der *Baņuta* in den Vereinigten Staaten fand am 5. Juni 1982 in der Carnegie Halle, New York, statt, mit Dirigenten Andrejs Jansons, dem Lettischen Chor von New York und dem Bronx Arts Orchestra.

"Baņuta spricht zum Publikum und entfesselt die Einbildungskraft . . . die vielen Chorgesänge wurden glänzend geleistet."

OPERA DIGEST, New York

"Opernerfolg des Lettischen Chores . . . in ausverkaufter Carnegie Hall erfüllten der 130-stimmige und das Bronx Arts Orchester ihre Mission mit Auszeichnung."

THE RECORD, New Jersey

"Baņuta ist eine Oper vom grossen Format, tadello konstruiert . . . der Erfolg dieser Aufführung ist der präzisen und feinfühlgigen Leitung des Dirigenten Andrejs Jansons zu verdanken."

AMERICAN CHORAL REVIEW